

KAPITEL 9

Heilung eines Blindgeborenen

"Die Erzählung ist kunstvoll aufgebaut: 1. Die Heilung des Blindgeborenen (1-7); 2. Das Urteil der Nachbarn (8-12); 3. Das Verhör des Geheilten durch die Pharisäer (13-17); 4. Das Verhör der Eltern durch die Behörde (18-23); 5. Das zweite Verhör des Geheilten (24-34); 6. Die erneute Begegnung Jesu mit dem Geheilten (35-38); 7. Das Streitgespräch zwischen Jesus und den Pharisäern über "Sehende" und "Blinde" (39-41). Die Aufeinanderfolge der Szenen lässt die auch sonst zu beobachtende dramatische Gestaltungskraft des Evangelisten erkennen." (THK)

Joh 9:1 Und vorbeigehend nahm er <i>einen</i> Menschen wahr, blind von Geburt.	Joh 9.32; 8.12	καὶ παράγων εἶδεν ἄνθρωπον τυφλὸν ἐκ γενετῆς
Joh 9:2 Und seine ^d Lernenden fragten ihn sagend: Rabbi , wer verfehlte, dieser oder seine ^d Eltern, auf dass er blind geboren wurde?	2Mo 20.5; 5Mo 5.9; Ps 51.7; Hes 18.19; Joh 9.34; 1Kor 11.30	καὶ ἠρώτησαν αὐτὸν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ λέγοντες ῥαββεί τίς ἥμαρτεν οὗτος ἢ οἱ γονεῖς αὐτοῦ ἵνα τυφλὸς γεννηθῆ
Joh 9:3 Jesus antwortete: Weder dieser verfehlte, noch seine ^d Eltern, sondern auf dass die Werke ^d Gottes mittels ihm offenbar würden.	Hi 1.8-12; Pred 9.1,2; Mt 11.5	ἀπεκρίθη ἰησοῦς οὔτε οὗτος ἥμαρτεν οὔτε οἱ γονεῖς αὐτοῦ ἀλλ' ἵνα φανερωθῆ τὰ ἔργα τοῦ θεοῦ ἐν αὐτῷ

Lernender - μαθητής (*mathētās*) - s. bei Joh 1.35-37 (KK).

Rabbi - s. bei Joh 1.38 (KK).

Anmerkung:

Die Frage der Lernenden könnte den Eindruck erwecken, dass sie eine Präexistenz des Blindgeborenen voraussetzten. Er müsste ja vor seiner Geburt (seinem Werden hinein in den Kosmos) verfehlt haben, wenn er von Geburt an blind war und diese Blindheit ein Gericht wäre. Auch Jesu Hinweis auf Seine Präexistenz in 8.58 stützt diese Annahme. Bei dieser Erwägung sollten allerdings die Hinweise in Röm 9.11 u. Joh 5.14 nicht übersehen werden. (S. a. Parallelstellen zu Vers 2)

Zit. aus "Verstehst du, was du liest", Ron Rhodes, SCM-Brockhaus 2009:

"Jüdische Theologen zur Zeit Jesus lieferten zwei Begründungen für Geburtsfehler: pränatale Sünde (vor der Geburt, nicht vor der Empfängnis) und elterliche Sünde. Sie behaupteten, dass auch der Fötus Götzendienst begeht, wenn eine schwangere Frau in einem heidnischen Tempel anbetet. Sie glaubten zudem, dass die Sünden der Eltern an den Kindern sichtbar werden (vgl. 2Mo 20.5; Ps 109.14; Jes 65.6,7).

Weder dieser verfehlte, noch seine ^d Eltern:

Lk 13.1-5; – Nicht der von Adam geerbte Tod mit der Folge des Verfehlens ist
1Joh 2.2 das Gerichtskriterium, sondern das Mitdenken mit den Gedanken

Gottes und der Glaube (die Treue), dass Jesus für alles bezahlt hat.

Siehe dazu im Anhang S.436 die ausführliche Abhandlung mit dem Thema: "Untreue ist Verfehlung".

Werk / Gewirktes - ἔργον (*ergon*) - s. bei Joh 3.19-21 (KK).

auf dass die Werke Gottes offenbar würden:

Joh 11.4,40; – Zeichen und Wunder, die Jesus tat, dienten der Verherrlichung vgl. Gottes.

Joh 14.11-13

Hier u. – Krankheiten und Leiden der Glaubenden dienen ebenfalls der Röm 8.36 Verherrlichung Gottes und entsprechen Seinem Willen.

Joh 9:4 Uns ist nötig, die Werke dessen zu wirken, <i>der</i> mich sandte, solange es Tag ist. Es kommt <i>die</i> Nacht, da nicht einer zu wirken vermag.	Joh 4.34; 5.19,36; 11.9; 14.10; 17.4; 12.35; Jer 13.16; Jes 38.18; Pred 9.10	*ἐμὲ δεῖ ἐργάζεσθαι τὰ ἔργα τοῦ πέμψαντός με ἕως ἡμέρα ἐστὶν ἔρχεται νῦν ὅτε οὐδεὶς δύναται ἐργάζεσθαι *NB - ἡμᾶς
Joh 9:5 Wann ich in dem Kosmos bin, bin ich das Licht des Kosmos .	Jes 42.6,7; 60.1-3; Mt 4.16; Joh 11.9	ὅταν ἐν τῷ κόσμῳ ᾧ φῶς εἰμι τοῦ κόσμου
Joh 9:6 Dies sagend, spuckte er zu Boden und machte <i>einen Lehm</i> aus dem Speichel und salbte seinen Lehm auf die Augen;	Mt 8.23; EH 3.18	ταῦτα εἰπὼν ἔπτυσεν χαμαὶ καὶ ἐποίησεν πηλὸν ἐκ τοῦ πτύσματος καὶ ἐπέχρισεν αὐτοῦ τὸν πηλὸν ἐπὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς
Joh 9:7 und er sagte zu ihm: Geh weg, wasche dich ^h in dem Teich ^d Siloam! – Welches "Gesandter" übersetzt wird. – Da ging er weg und wusch sich und kam sehend <i>zurück</i> .	2Kö 20.20; Neh 3.15; Jes 8.6; 32.3; 42.6,7; Ps 146.8; Mk 10.52; Lk 2.32	καὶ εἶπεν αὐτῷ ὑπάγε νίψαι εἰς τὴν κολυμβήθραν τοῦ σιλωάμ ὃ ἐρμηνεύεται ἀπεσταλμένος ἀπῆλθεν οὖν καὶ ἐνίψατο καὶ ἤλθεν βλέπων

Werk / Gewirktes - ἔργον (*ergon*) - s. bei Joh 3.19-21 (KK).

Joh 9.14; – Auch der Sabbat hinderte Jesus nicht daran, die "Werke" des vgl. Joh 5.17 Vaters zu wirken.

Zit. Bul 252 Fn 3: "Das Kneten (von Teig) gehörte nach Schab. 7,2 zu den 39 am Sabbat verbotenen Arbeiten (Str. B. I 615f)."

Kosmos / Schmuck - κόσμος (*kosmos*) - s. bei Joh 1.9,10 (KK).

Ich bin das Licht des Kosmos:

- Joh 1.4,9 – Das Licht kam in den Kosmos und es kommt zu jedem Menschen, egal in welcher gesellschaftlichen Stellung er sich befindet.
- 1Joh 5.20 – Das wahrhaftige Licht ist der Gottessohn: "Dieser ist der wahrhaftige Gott und äonisches Leben."
- Hier Vers 5 – Solange Jesus in diesem Kosmos ist, ist er dessen Licht.
- Joh 8.12 – Das wahrhaftige Licht ist deshalb auch das Licht des Lebens.
- Mt 5.14; Joh 8.12; 12.46 – Alle die Ihm zugeordnet sind, sind ebenfalls dieses Licht.

Lehmbrei / Ton - πηλός (*pälös*) - 6x; nur in Röm 9.21 (Ton) und Joh 9.6,11-15.

- Röm 9.21 – "... hat der Töpfer nicht Autorität *über* den Ton, aus derselben Masse das eine Gerät ^hzu *wertvollem Gebrauch*, das *andere* aber ^hzu *unwertvollem Gebrauch* zu machen?"
- Hier Vers 6 – Hier hat der Schöpfer den Lehm/Ton benutzt, um den Blindgeborenen sehend zu machen.
- Hier Vers 7; vgl. 2Kö 5.10 – Die Wirkung des *Lehmbreies/Tones* wurde erst nach dem **Abwaschen** sichtbar
- Eph 5.26 – Heilsgeschichtlich denkend bedeutet das, dass die volle Geisteswirkung (geistliches Sehen) erst nach dem "Bad des Wassers ⁱ *der Rede*" einsetzt.
- Joh 6.63; vgl. Mt 4.4 – Deshalb gilt: "... Die Reden, welche ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben, ..."
- 1Joh 2.20 – "Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und nehmt es alle wahr."

salben - ἐπιχρίω (*epichriō*) - DÜ 2007; KNT; engl. anoint - American Standard Version 1901; English Standard Version 2007; u.a. Vgl. 1Joh 2.20 - χρίσμα (*chrisma*).

Siloam - σιλωάμ (*silōam*) 3x - Der Name ist von hebr. שִׁלְחַם [SchaLaCh] ^γsenden abgeleitet. Das Wasser wurde ja durch eine unterirdische "Leitung" in den Teich geleitet (gesandt) (2Kö 20.20; Neh 3.15)..

Welches "Gesandter" übersetzt wird:

- Joh 3.17,34 u.a. – Die Geschichte hat auch noch in der Wortdeutung "Gesandter" eine allegorische Bedeutung. Der Gesandte ist ja Jesus. Wie der Blinde durch Wasser sehend wird, wird der Glaubende durch das gesandte "Licht" geistlich sehend.

Das Zeugnis des einst Blinden zu den Nachbarn und den Pharisäern

<p>Joh 9:8 Die Nachbarn nun und die, die ihn^d vorher schauen <i>konnten</i>, dass er <i>ein Bettler</i> war, sagten: Ist dieser nicht der, <i>der</i> sitzt und bettelt?</p>	<p>Lk 18.35</p>	<p>οἱ οὖν γείτονες καὶ οἱ θεωροῦντες αὐτὸν τὸ πρότερον ὅτι *προσαίτης ἦν ἔλεγον οὐχ οὗτός ἐστιν ὁ καθήμενος καὶ προσαιτῶν *byz - τυφλός</p>
<p>Joh 9:9 Andere sagten: Dieser ist es. Andere aber sagten: Nein, sondern er ist ihm gleich. Jener aber sagte: Ich, ich bin es.</p>		<p>ἄλλοι ἔλεγον * οὗτός ἐστιν ἄλλοι **δὲ ἔλεγον οὐχὶ ἀλλὰ ὅμοιος αὐτῷ ἐστιν ἐκεῖνος ***δὲ ἔλεγε ὅτι ἐγὼ εἰμι *AB - ὅτι **fehlt in B ***fehlt in κ^oB</p>
<p>Joh 9:10 Daher sagten sie zu ihm: Wie wurden deine^d Augen geöffnet?</p>	<p>Joh 9.15,21, 26</p>	<p>*ἔλεγον οὖν αὐτῷ πῶς οὖν ἠνεώχθησάν σου οἱ ὀφθαλμοί *κ^oAB - ἔλεγον</p>
<p>Joh 9:11 Jener antwortete: Der Mensch, der Jesus genannt wird, machte <i>einen Lehm</i>brei und salbte meine^d Augen und sagte mir: Geh weg^h nach^d Siloam und wasche dich! <i>Als</i> ich daher wegging und mich wusch, wurde ich hinaufblickend.</p>		<p>ἀπεκρίθη ἐκεῖνος ὁ ἄνθρωπος ὁ λεγόμενος ἰησοῦς πηλὸν ἐποίησεν καὶ ἐπέχρισέν μου τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ εἶπέν μοι ὅτι ὑπάγε εἰς τὸν σιλωὰμ καὶ νίψαι ἀπελθὼν οὖν καὶ νιψάμενος ἀνέβλεψα</p>
<p>Joh 9:12 Und sie sagten zu ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich nehme es nicht wahr.</p>	<p>Joh 5.11-13; 7.11</p>	<p>καὶ εἶπαν αὐτῷ ποῦ ἐστιν ἐκεῖνος λέγει οὐκ οἶδα</p>

Lehmbrei / Ton - πηλός (*pālos*) - 6x; s. bei Joh 9.6 (KK).

salben - ἐπιχρίω (*epichriō*) - DÜ 2007; KNT; engl. anoint - American Standard Version 1901; English Standard Version 2007; u.a. Vgl. 1Joh 2.20 - χρίσμα (*chrisma*).

Siloam - σιλωάμ (*silōam*) 3x - Der Name ist von hebr. שִׁלְחָם [SchaLaCh] *senden* abgeleitet. Das Wasser wurde ja durch eine unterirdische "Leitung" in den Teich geleitet (gesandt) (2Kö 20.20; Neh 3.15)..

hinaufblicken - ἀναβλέπω (*anablepō*) - I.) aufblicken 1) (zu etw.) hinaufschauen, d. Augen aufschlagen, d. Blick (zu etw.) erheben 2) d. (verlorengegangene) Augenlicht wiedererlangen, wieder sehen (von Blinden) 2a) allg.: sehend werden; Joh 9:11,15,18 (ST).

Wieder (ἀνά **hinauf**, **wieder**) blickfähig sein Mt 11.5, fähig sein, auf etwas Obenseiendes zu blicken Mt 14.19. In Mk 16.4, Lk 19.5, Lk 21.1 mit **aufblicken** übersetzt. EÜ: 13x sehend werden, 6x aufblicken, 1x aufschauen, 1x blicken, 3x wieder sehend werden, 1x aufsehen. (BGAN)

Mk 6.41; 7.34; – Jesus blickte oft "hinauf", um Seinem Vater zu danken. Die Lk 9.16 Geheilten hatten sicher ebensolche Gefühle der Dankbarkeit in Richtung Himmel.

Zit WMD: "Uns wird nicht gesagt, warum Jesus Speichel und Erde mischte und »den Teig auf« die Augen des Blinden »strich«. Einige Ausleger sind der Ansicht, dass der Mann keine Augäpfel hatte und der Herr Jesus sie hier einfach erschuf. Andere sind der Ansicht, dass der Herr Jesus normalerweise Methoden verwendete, die von der Welt verachtet wurden. Er benutzte einfache und unbedeutende Mittel, um zu seinem Ziel zu gelangen. Auch heute noch verwendet Gott Menschen, die aus dem Staub der Erde gemacht sind, um den geistlich Blinden ihr Augenlicht wiederzugeben."

<p>Joh 9:13 <i>Daraufhin</i> führen sie ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern.</p>	<p>Joh 11.46,47</p>	<p>ἄγουσιν αὐτὸν πρὸς τοὺς φαρισαίους τὸν ποτε τυφλόν</p>
<p>Joh 9:14 Es war aber ein Sabbat ⁱan welchem Tag ^d Jesus den Lehmbrei machte und seine ^d Augen öffnete.</p>	<p>Mt 12.1-14</p>	<p>ἦν δὲ σάββατον ἐν ἡ ἡμέρα τὸν πηλὸν ἐποίησεν ὁ ἰησοῦς καὶ ἀνέωξεν αὐτοῦ τοὺς ὀφθαλμοὺς</p>
<p>Joh 9:15 Daher fragten ihn auch die Pharisäer nochmals, wie er hinaufblickend wurde. Der aber, er sagte zu ihnen: Er legte mir <i>einen Lehmbrei</i> auf die Augen, und ich wusch mich, und ich sehe.</p>	<p>Joh 9.10,26</p>	<p>πάλιν οὖν ἠρώτων αὐτὸν καὶ οἱ φαρισαῖοι πῶς ἀνέβλεψεν ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς πηλὸν ἐπέθηκέν μου ἐπὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ ἐνιψάμην καὶ βλέπω</p>
<p>Joh 9:16 Da sagten einige von den Pharisäern: Dieser ^d Mensch ist nicht seitens Gottes, da er den Sabbat nicht hütet. Andere aber sagten: Wie vermag ein Mensch, ein Verfeher, derartige Zeichen zu tun? Und es war eine Spaltung ⁱunter ihnen.</p>	<p>Lk 12.51; Joh 15.24; Joh 10.19; Apg 14.4</p>	<p>ἔλεγαν οὖν ἐκ τῶν φαρισαίων τινές οὐκ ἔστιν οὗτος παρὰ θεοῦ ὁ ἄνθρωπος ὅτι τὸ σάββατον οὐ τηρεῖ ἄλλοι δὲ ἔλεγαν πῶς δύναται ἄνθρωπος ἁμαρτωλῶς τοιαῦτα σημεῖα ποιεῖν καὶ σχίσμα ἦν ἐν αὐτοῖς</p>

<p>Joh 9:17 Sie sagen nun nochmals zu dem Blinden: Was sagst du ihm betreffend, da er deine ^d Augen öffnete? Der aber sagte: Er ist ein Prophet.</p>	<p>Apg 3.22-26</p>	<p>λέγουσιν οὖν τῷ *ποτε τυφλῷ πάλιν **οὖν τί σὺ λέγεις περὶ ***σεαυτοῦ ὅτι ****ἤνοιξέν σου τοὺς ὀφθαλμοὺς ὁ δὲ εἶπεν ὅτι προφήτης ἐστίν *fehlt in AB **fehlt in κ^cAB ***AB - αὐτοῦ ****B - ἠνέωξέν</p>
--	--------------------	--

Sabbat - σάββατον (*sabbaton*) - von hebr. שַׁבָּת [SchaBaT] s. bei Joh 5.9,18 (KK).

Es war aber ein Sabbat:

- Joh 5.5,9 – Die Heilung eines "Schwachen", der sein Tragebett aufnahm, geschah ebenfalls am Sabbat.
- Jer 17.21,22, 24,27 – Am Sabbat sollten aber gemäß dem Gesetz keine Lasten getragen werden.
- Lk 13.11,14 – Des weiteren heilte Jesus am Sabbat in der Synagoge eine Frau, die 18 Jahre einen Geist der Schwachheit hatte. Was passiert?
 "Der Synagogenvorsteher aber antwortete entrüstet, da Jesus am Sabbat heilte, *und sagte zu der Volksmenge*: Sechs Tage sind es, in welchen es nötig ist, zu arbeiten. In diesen nun kommt und werdet geheilt und nicht *an* dem Tag des Sabbats."
- Lk 13.15,16 – Der Herr nennt den Synagogenvorsteher einen Heuchler.
- Mk 3.1-6 – Jesus heilt am Sabbat eine verdorrte Hand. Ergebnis?
 Die Pharisäer wollten Ihn umbringen.
- Mt 12.8 – Jesus ist der Herr des Sabbats.
- Kol 2.16,17 – Paulus sagte nachdem Christus das Gesetz erfüllt hatte dazu Folgendes: "Daher richte euch niemand *infolge einer* Speise oder *infolge eines* Trankes oder *infolge des* Teiles *eines* Festes oder Neumondes oder Sabbats, welche *ein* Schatten der Künftigen sind, der Leib aber *ist* des Christus."
 Der Herr des Sabbats ist das Original der Gottesruhe. Der Sabbat nur ein "Schatten" davon.

Lehmbrei / Ton - πηλός (*pälos*) - 6x; s. bei Joh 9.6 (KK).

Dieser ^d Mensch ist nicht seitens Gottes, da er den Sabbat nicht hütet:

- 2Mo 20.10 – In den 10 Geboten heißt es:
 "... der siebte Tag ist SchaBa'T dem JHWH, deinem ÄLoHI'M. Nicht tätigst du alligendeinen Auftrag, ..." (DÜ)
- Joh 5.16 – "Und deshalb verfolgten die Juden Jesus, da er dies am Sabbat tat."

hinaufblicken - ἀναβλέπω (*anablepō*) - s. bei Joh 9.11 (KK).

Wie vermag ein Mensch, ein Verfeher, derartige Zeichen zu tun?

Joh 9.31,33,34 – Der Blindgeborene belehrt die Pharisäer. Daraufhin werfen sie ihn

hinaus.

- Joh 5.36; 9.33; – Die Zeichen belegen, dass der Vater-Gott Jesus gesandt hat.
Apg 10.38
Joh 2.11 – Zeichen offenbaren die göttliche Herrlichkeit.

Zit. WdBl: "Sie stellten eine Frage statt eine Aussage zu machen. Sie anerkannten, dass Sünder nicht über solche Wunderkräfte verfügen könnten. Aber sie waren nicht bereit, die logische Schlussfolgerung hinter dieser Frage anzuerkennen: Wenn jemand kein Sünder war, dann musste er göttlicher Natur sein."

Zit. Godet, Ev. Johannes 1903 S. 360: "ἀμαρτωλὸς darf nicht mit Sünder übersetzt werden. Die Verteidiger Jesu denken gar nicht daran, seine vollkommene Heiligkeit zu behaupten; die Endung ωλος drückt die Häufigkeit, die Gewohnheit aus; also ein Mensch ohne Grundsätze, ein Sabbatschänder ..."

Und es war eine Spaltungⁱ unter ihnen:

- Joh 3.2 – Nikodemus sagte in der Nacht zu Jesus: "... wir nehmen wahr, dass du von Gott als Lehrer gekommen bist, denn niemand vermag diese^d Zeichen zu tun, welche du tust, wenn nicht^d Gott mit ihm ist."
- Joh 12.42; vgl. 19.38 – Sektiererischer Gruppenzwang war und ist ein starkes Mittel, Menschen gegen ihre innere Überzeugung in einer bestimmten Ideologie gefangen zu halten.
- Joh 7.12,43 – Nicht nur die Oberen, sondern auch die Volksmenge war geteilter Meinung.

Zeichen – σημεῖον (sêmeion) – s. bei Joh 2.11 (KK); Joh 6.30 (KK).

Er ist ein Prophet:

- 5Mo 18.18; Joh 3.2 – Nicht nur der Blindgeborene glaubte, Jesus sei von Gott gekommen oder der verheißene Prophet.
- Hier; Joh 6.14; 4.19; Lk 7.16,39 – Das "einfache" Volk hatte weniger Probleme, "den Propheten" zu erkennen als die Religionsführer, obwohl bei der Frau am Brunnen und dem Blindgeborenen eher an eine allgemeine Verwendung des Wortes zu denken ist (vgl. Lk 1.76).

Die Eltern des einst Blinden werden befragt

<p>Joh 9:18 Die Juden glaubten nun nicht, ihn betreffend, dass er blind war und hinaufblickend wurde, bis sie seine^d Eltern, <i>die</i>, des hinaufblickend Gewordenen, riefen.</p>	<p>Joh 12.37-40</p>	<p>οὐκ ἐπίστευσαν οὖν οἱ Ἰουδαῖοι περὶ αὐτοῦ ὅτι ἦν τυφλὸς καὶ ἀνέβλεψεν ἕως ὅτου ἐφώτισαν τοὺς γονεῖς αὐτοῦ τοῦ ἀναβλέψαντος</p>
--	---------------------	---

<p>Joh 9:19 Und sie fragten sie <i>und</i> sagten: Ist dieser euer ^d Sohn, <i>von</i> welchem ihr sagt, dass er blind geboren wurde? Wieso sieht er daher jetzt?</p>	<p>Joh 9.8,9; Apg 3.10; 4.14</p>	<p>καὶ ἠρώτησαν αὐτούς *εἰ οὗτός ἐστιν ὁ υἱὸς ὑμῶν ὃν ὑμεῖς λέγετε ὅτι τυφλὸς ἐγεννήθη πῶς οὖν βλέπει ἄρτι *κ^cAB - λέγοιτες</p>
<p>Joh 9:20 Seine Eltern nun antworteten und sagten: Wir nehmen wahr, dass dieser unser ^d Sohn ist und dass er blind geboren wurde;</p>		<p>ἀπεκρίθησαν οὖν οἱ γονεῖς αὐτοῦ καὶ εἶπαν οἶδαμεν ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ υἱὸς ἡμῶν καὶ ὅτι τυφλὸς ἐγεννήθη</p>
<p>Joh 9:21 wie er aber nun sieht, nehmen wir nicht wahr, oder wer seine ^d Augen öffnete, nehmen wir nicht wahr. Fragt ihn, er hat <i>genug Lebensalter</i>, er wird sich selbst betreffend sprechen.</p>		<p>πῶς δὲ νῦν βλέπει οὐκ οἶδαμεν ἢ τίς *ἤνυξεν αὐτοῦ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἡμεῖς οὐκ οἶδαμεν *αὐτὸς ἡλικίαν ἔχει* περὶ ἑαυτοῦ λαλήσει *B - ἤνοιξεν *NA27 - αὐτὸν ἐρωτήσατε, ἡλικίαν ἔχει, αὐτὸς*</p>
<p>Joh 9:22 Dies sagten seine ^d Eltern, da sie die Juden fürchteten, denn die Juden hatten schon zusammen festgestellt, dass, wenn jemand ihn <i>als</i> Christus bekennen würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werde.</p>	<p>Ps 27.1,2; Spr 29.25; Joh 9.34; Lk 6.22; 4.29</p>	<p>ταῦτα εἶπαν οἱ γονεῖς αὐτοῦ ὅτι ἐφοβοῦντο τοὺς Ἰουδαίους ἥδη γὰρ συνετέθειντο οἱ Ἰουδαῖοι ἵνα εἴαν τις αὐτὸν ὁμολογήσῃ χριστόν ἀποσυνάγωγος γένηται</p>
<p>Joh 9:23 Deswegen sagten seine Eltern: Er hat <i>genug Lebensalter</i>, fragt ihn!</p>	<p>Joh 9.21</p>	<p>διὰ τοῦτο οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἶπαν ὅτι ἡλικίαν * αὐτὸν ἐπερωτήσατε *κ^cAB - ἔχει</p>

hinaufblicken - ἀναβλέπω (*anablepō*) - s. bei Joh 9.11 (KK).

Lebensalter - ἡλικία (*hālikia*) - I.) d. Lebensalter 1) d. Lebenslänge, Lebensabschnitt 2) d. Körpergröße, Statur (groß, klein, usw.); Lk 19:3 (ST).

seine Eltern fürchteten die Juden, ... ausgeschlossen zu werden:

- Hier u. – Jesus wusste was passieren würde:
Joh 16.2; "Sie werden euch *zu* Ausgeschlossenen *der* Synagoge machen.
Apg 4.18 Indessen kommt eine Stunde, dass jeder, der euch umbringt, meint, Gott *einen* Dienst darzubringen."
- Joh 12.42; – "Dennoch glaubten aber auch von den Oberen viele ^han ihn;
7.13; jedoch wegen der Pharisäer bekannten sie *ihn* nicht, auf dass sie
20.19; nicht von der Synagoge *ausgeschlossen* würden."

- Lk 22.56-61 Sektiererischer Gruppenzwang war und ist ein starkes Mittel, Menschen gegen ihre innere Überzeugung in einer bestimmten Ideologie gefangen zu halten.
- Joh 3.1ff – Nikodemus war z.B. ein Oberer der Juden, der offensichtlich aus Furcht vor den anderen nachts zu Jesus kam.
- Joh 19.38 – Auch Josef, der von Arimathäa, war ein Beispiel dafür.

Zit. WMD: "Vers 22 erklärt die Furcht der »Eltern«. Sie hatten gehört, dass jeder, der sich zu Jesus als Messias bekennen würde, »aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte«. Diese Exkommunikation war für einen Juden eine sehr ernsthafte Angelegenheit. Sie waren nicht bereit, diesen Preis zu zahlen. Es würde bedeuten, alle Mittel zum Lebensunterhalt und alle Privilegien der jüdischen Religion zu verlieren. Aus Angst vor den jüdischen Oberen wälzten die Eltern daher die Verantwortung, als Zeuge aussagen zu müssen, auf ihren Sohn ab."

Zit. Godet, Ev. Johannes 1903 S. 360: "Die Ausschließung von der Synagoge zog für den Verbannten den Abbruch aller gesellschaftlichen Beziehungen mit seiner Umgebung nach sich. Der höhere Grad des Bannes hätte den Tod zur Folge gehabt, wenn diese Strafe unter der römischen Herrschaft ausführbar gewesen wäre."

Aus der Synagoge ausschließen - ἀποσυνάγωγος (*apосynagōgos*) 3x - I.) aus d. Synagoge ausgeschlossen 1) aus d. Synagogengemeinde exkommuniziert d.h. ausgeschlossen; Joh 9:22; 12:42; 16:2 (ST).

Das zweite Zeugnis des einst Blinden

<p>Joh 9:24 Sie riefen nun zum zweiten <i>Mal</i> den Menschen, welcher blind <i>gewesen</i> war, und sagten zu ihm: Gib ^d Gott die Herrlichkeit! Wir, wir nehmen wahr, dass dieser ^d Mensch ein Verfehlen ist.</p>	<p>Joh 9.16; 18.30; 19.6; Lk 7.39; 15.2; 19.7</p>	<p>ἐφώνησαν οὖν τὸν ἄνθρωπον ἐκ δευτέρου ὃς ἦν τυφλός καὶ εἶπαν αὐτῷ ὁδὸς ὁδῶσαν τῷ θεῷ ἡμεῖς οἴδαμεν ὅτι οὗτος ὁ ἄνθρωπος ἁμαρτωλὸς ἐστίν</p>
<p>Joh 9:25 Da antwortete jener: Ob er ein Verfehlen ist, nehme ich nicht wahr; e i n e s nehme ich wahr, dass ich blind war, aber jetzt sehe.</p>	<p>Joh 5.11</p>	<p>ἀπεκρίθη οὖν ἐκεῖνος εἰ ἁμαρτωλὸς ἐστίν οὐκ οἶδα ἐν *δὲ οἶδα ὅτι τυφλὸς ὢν ἄρτι βλέπω *fehlt in s°AB</p>
<p>Joh 9:26 Und sie sprachen <i>nochmals</i> zu ihm: Was tat er dir? Wie öffnete er deine ^d Augen?</p>		<p>*εἶπαν αὐτῷ* ** τί ἐποίησέν σοι πῶς ἤνυσέν σου τοὺς ὀφθαλμούς *NA27 - εἶπον οὖν αὐτῷ* ** s°A - πάλιν</p>
<p>Joh 9:27 Er antwortete ihnen: Ich sagte euch schon, und ihr hörtet nicht. Was wollt ihr noch-mals hören? Ihr wollt doch nicht</p>	<p>Joh 7.47-52</p>	<p>ἀπεκρίθη αὐτοῖς εἶπον ὑμῖν ἤδη καὶ οὐκ ἠκούσατε τί πάλιν θέλετε ἀκούειν μὴ καὶ ὑμεῖς θέλετε μαθηταὶ αὐτοῦ γενέσθαι</p>

auch seine Lernenden werden?

Joh 9:28

Sie beschimpften ihn und sagten:
Du bist *ein Lernender* jenes. Wir
aber, **wir sind^d Moses Lernende**.

Mt 5.11

καὶ ἐλοιδοῦρησαν αὐτὸν καὶ εἶπαν
ὁ μαθητῆς εἶ ἐκείνου ἡμεῖς δὲ
τοῦ μωϋσέως ἐσμὲν μαθηταί

Gib^d Gott die Herrlichkeit ... dieser^d Mensch ist ein Verfehrer:

- Joh 5.23 – "Der, *der* den Sohn nicht wertschätzt, wertschätzt den Vater nicht, der ihn sandte."
Lk 10.16; Joh 15.23 – Wer die Göttlichkeit des Sohnes ablehnt, wertschätzt damit auch den Vater nicht.
Joh 14.6; 1Joh 2.23 – Zum Vater-Gott kommt aber niemand ohne den Gott-Sohn. Wer das versucht, landet bei einem der "Elohim" oder dem Diabolos.
Röm 10.2-4 – Paulus bescheinigte seinen "israelitischen Brüdern" dass sie "Eifer für Gott haben, jedoch nicht gemäß Erkenntnis".

Die Pharisäer dachten dabei sicher an Stellen des AT wie die Folgenden: Jos 7.19; 1Sam 6.5; Jer 13.16; Mal 2.2.

e i n e s nehme ich wahr, dass ich blind war, aber jetzt sehe:

- Joh 9.30 – Der Geheilte hatte mehr Wahrnehmung als die Pharisäer, denn er sagte zu ihnen:
"Das Erstaunliche in diesem ist, dass ihr nicht wahrnehmt, woher er ist, und *dabei* öffnete er mir die Augen."

Ich sagte euch schon, und ihr hörtet nicht:

- Joh 9.10,15 – Der Geheilte hatte sowohl seinen Nachbarn als auch den Pharisäern schon erklärt, wie er geheilt worden war.

Ihr wollt *doch* nicht auch seine Lernenden werden?

- Hier u. Joh 9.17 – Der Geheilte bewies mit seinem Sarkasmus, dass er dem vertraute, der das Wunder gewirkt hatte. Für ihn stand fest, jener ist ein Prophet.
Joh 9.34 – Daraufhin warfen sie ihn hinaus.

Lernender - μαθητής (*mathētās*) - s. bei Joh 1.35-37 (KK).

wir sind^d Moses Lernende:

- Mt 23.2 – "Die Schriftgelehrten und die Pharisäer setzten sich auf *den* Lehrstuhl des Mose."
Joh 5.46,47 – Den heilsgeschichtlichen "Hinweisen Moses" glaubten sie jedoch nicht.
Joh 1.45; Apg 4.13 – Die Lernenden Jesu waren in dieser Hinsicht als "Ungelehrte" (grie. ἰδιώτης [*idiōtās*]) besser:
"Wir haben den gefunden, welchen Mose in dem Gesetz *beschrieb*

und *ebenso* die Propheten, Jesus, den Sohn Josefs, den von Nazareth."

Lk 24.27,44 – Jesus hat selber mehrfach darauf hingewiesen, dass von Ihm im ganzen Alten Testament prophetisch geschrieben steht.

<p>Joh 9:29 Wir nehmen wahr, dass ^d Gott zu Mose gesprochen hat. Von diesem aber nehmen wir nicht wahr, woher er ist.</p>	<p>Ps 103.7; Mal 4.4; Joh 6.42; 7.27; 8.14</p>	<p>ἡμεῖς οἶδαμεν ὅτι μωϋσεὶ λελάληκεν ὁ θεὸς τοῦτου δὲ οὐκ οἶδαμεν πόθεν ἐστίν</p>
<p>Joh 9:30 Der Mensch antwortete und sagte zu ihnen: ^{denn} Das Erstaunliche in diesem ist, dass ihr nicht wahrnehmt, woher er ist, und dabei öffnete er mir die Augen.</p>	<p>Joh 3.10; 12.37; Ps 119.18; Jes 29.18; 35.5</p>	<p>ἀπεκρίθη ὁ ἄνθρωπος καὶ εἶπεν αὐτοῖς ἐν τούτῳ γὰρ τὸ θαυμαστόν ἐστιν ὅτι ὑμεῖς οὐκ οἴδατε πόθεν ἐστίν καὶ ἤνοιξέν μου τοὺς ὀφθαλμούς</p>
<p>Joh 9:31 Wir nehmen wahr, dass ^d Gott Verfehlen nicht hört, sondern wenn jemand gottehend ist und seinen ^d Willen tut, diesen hört er.</p>	<p>Spr 15.8,29; 28.9; Sach 7.13; Ps 145.19; 1Mo 18.23-33</p>	<p>οἶδαμεν ὅτι ἁμαρτωλῶν ὁ θεὸς οὐκ ἀκούει ἀλλ' εἴαν τις θεοσεβῆς ἦ καὶ τὸ θέλημα αὐτοῦ ποιῆ τοῦτου ἀκούει</p>
<p>Joh 9:32 Aus <i>diesem Äon</i> hörte man nicht, dass jemand <i>die Augen eines</i> Blindgeborenen öffnete.</p>	<p>Ps 146.8</p>	<p>ἐκ τοῦ αἰῶνος οὐκ ἠκούσθη ὅτι ἤνοιξέν τις ὀφθαλμούς τυφλοῦ γεγεννημένου</p>
<p>Joh 9:33 Wenn dieser nicht seitens Gottes wäre, nichts, <i>ja</i> nicht e i n e s vermochte er tun.</p>	<p>Joh 6.46; Apg 5.38,39</p>	<p>εἰ μὴ ἦν οὗτος παρὰ θεοῦ οὐκ ἠδύνατο ποιεῖν οὐδέν</p>
<p>Joh 9:34 Sie antworteten und sagten zu ihm: Du wurdest ganz in Verfehlungen geboren, und du, du belehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus, nach draußen.</p>	<p>Joh 9.2; Hi 14.4; 25.4; Ps 51.7; Joh 16.2</p>	<p>ἀπεκρίθησαν καὶ εἶπαν αὐτῷ ἐν ἁμαρτίαις σὺ ἐγεννήθης ὄλος καὶ σὺ διδάσκεις ἡμᾶς καὶ ἐξέβαλον αὐτὸν ἔξω</p>

Gott hat zu Mose gesprochen:

4Mo 12.2,8 – Gott hat mit Mose "von Mund zu Mund" gesprochen.

Von diesem aber nehmen wir nicht wahr, woher er ist:

- Hier u. Joh 7.28; 8.14 – Die Pharisäer nahmen weder Jesus wahr, noch den, der ihn "sandte".
- Joh 8.26,42 – Jesus ist aus Gott hervorgegangen, und dieser hat ihn gesandt.
- Joh 8.19 – "Ihr nehmt weder mich wahr noch meinen Vater. Wenn ihr mich wahrgenommen hättet, so hättet ihr auch meinen Vater wahrgenommen."
- Mi 5.1; Mt 2.6; Joh 7.42; 9.29; – Vom AT her hätte man es wissen können. "Und du, BeJT-Lä'Chäm ÄPhRa'TaH, zu gering, um in den Tausendschaften JöHUDa'HS befunden zu werden, aus dir wird mir *einer* herausgehen, Herrscher zu werden ¹gebiets des JiSs-RaE'L, und seine Herausgehungen sind von der Vorzeit an ..." (DÜ)
- Joh 7.41,43 – Das Volk war jedoch in seiner Meinung gespalten.

Das Erstaunliche in diesem ist, dass ihr nicht wahrnehmt, woher er ist, und dabei öffnet er mir die Augen.

- Hier u. Joh 9.17,25 – Der Geheilte hatte mehr Wahrnehmung als die Pharisäer, denn er sagte zu ihnen: "... e i n e s nehme ich wahr, dass ich blind war, aber jetzt sehe" – also muss der Wundertäter mindestens ein Prophet sein, wenn nicht sogar der Prophet.
- Jes 42.6,7 – Weil schon Jesajas Prophetie auf das Öffnen der Augen durch den Messias hingewiesen hat, hätten sie aufmerksam werden müssen.
- Jes 29.14 – Ihre mangelnde Wahrnehmung aber hat Gott auch durch Jesaja vorhersagen lassen: "Die Weisheit seiner Weisen wird verlorengehen und der Verstand seiner Verständigen sich verbergen."

Wir nehmen wahr, dass ^d Gott Verfeher nicht hört:

- Ps 66.18-20; Jes 1.15; Hes 8.18 – Da sie Jesus als "Verfeher" betrachteten und aus dem AT wussten, was Gott diesbezüglich gesagt hatte, wollten die Pharisäer das Wunder nicht zur Kenntnis nehmen.
- Hier V. 33 – Der Umkehrschluss, den der Geheilte vollzog, hätte aber auch die Pharisäer überzeugen müssen.

Verfehlung – ἁμαρτία (*hamartia*) – s. bei Joh 1.29 (KK).

Äon - αἰών (*aiōn*) - 1. Zeitabschnitt (*Äon*) mit Anfang und Ende, da von Gott geschaffen (Hebr 1.2); 2. Eigenschaft (als Adj. *äonisch*) mit der Qualität des Verborgenseins. Röm 6.22,23.

Wenn dieser nicht seitens Gottes wäre ...:

- Joh 2.11 – Zeichen offenbaren die göttliche Herrlichkeit.
- Joh 5.36; 9.33; Apg 10.38 – Die Zeichen belegen, dass der Vater-Gott den Sohn gesandt hat.
- Joh 3.2; 12.42; 9.16 – Einige Obere des Volkes hatten das verstanden. Deshalb gab es Spaltungen

Und sie warfen ihn hinaus, nach draußen:

- Hier u. – Alle, die kein "Diplom" nachweisen können, gelten heute wie
 Joh 9.28; damals als "Ungelehrte" (grie. ἰδιώτης [*idiōtās*]).
 Apg 4.13
- Joh 12.42; – Sektiererischer Gruppenzwang war und ist ein starkes Mittel,
 vgl. 19.38 Menschen gegen ihre innere Überzeugung in einer bestimmten
 Ideologie gefangen zu halten.
- Joh 4.21,23, 24 – Weder das samaritanische noch das jüdische Religionssystem
 waren jedoch für die "wahre" Anbetung nützlich.
- Eph 2.9; – Religionsgesetze und Menschenwille können Gotteskindschaft
 2Tim 1.9 nicht bewirken.

Das Glaubenszeugnis des einst Blinden und das falsche Sehen der Pharisäer

Joh 9:35 Jesus hörte, dass sie ihn <i>nach</i> draußen hinausgeworfen <i>hatten</i> ; und <i>als</i> er ihn fand, sagte er: Du, glaubst du ^h an den Sohn des Menschen?	Ps 27.10; Lk 18.8; Joh 3.13-18 Ps 2.7; Hebr 1.2-9	*καὶ ἤκουσεν ἰησοῦς ὅτι ἐξέβαλον αὐτὸν ἔξω καὶ εὐρών αὐτὸν εἶπεν σὺ πιστεύεις εἰς τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου *fehlt in s ^c AB
Joh 9:36 Jener antwortete und sagte: Und wer ist es, Herr, auf dass ich ^h an ihn glaube ^{ki} ?	Mt 11.3; 16.13	*ἀπεκρίθη ἐκεῖνος καὶ εἶπεν κύριε καὶ τίς ἐστιν* ἵνα πιστεύσω εἰς αὐτόν *NA27 - ἀπεκρίθη ἐκεῖνος καὶ εἶπεν, Καὶ τίς ἐστιν , κύριε*
Joh 9:37 ^d Jesus sagte <i>zu</i> ihm: Du hast ihn auch gesehen , und der, der mit dir spricht, jener ist es.	Lk 19.10; Joh 4.26	*ἔφη αὐτῷ ὁ ἰησοῦς καὶ ἐώρακας αὐτόν καὶ ὁ λαλῶν μετὰ σοῦ ἐκεῖνός ἐστιν *AB - εἶπεν
Joh 9:38 Der aber erklärte: Ich glaube , Herr. Und er betete ihn an .	Joh 20.28; Mt 14.33; Ps 2.12	* * *s ^c AB - ὁ δὲ ἔφη πιστεύω κύριε καὶ προσεκύνησεν αὐτῷ*

Sohn des Menschen - υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου (*hyios tou anthrōpou*) - s. bei Joh 1.51 (KK)

glaubst du ^han den Sohn des Menschen? ... ich glaube Fehler! Textmarke nicht definiert.:

- Hier u. – Nachdem der einst Blinde "sehend" wurde, bekam er den Glauben
 1Joh 5.13,20 geschenkt, der äonisches (= verborgenes) Gottesleben in sich
 trägt.
- Röm 12.3,6 – Gott teilt diesen Glauben nach Maß zu.
- Gal 2.16 – Dieser Glaube (Treue) gründet sich in Christus.

"... wir nehmen aber wahr, dass ein Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch °Treue Christi Jesu. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus °Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken des Gesetzes, da aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

Die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit °*gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt. Das erste und das dritte "an" in Gal 2.16 (ELB u.a.) ist demnach zu streichen.

- Hebr 11.1 – Glaube ist nicht nur eine Meinung, die sich auf Theorien stützt, sondern eine innere Gewissheit, die unumstößlich ist.
 "Glaube ist erwartend unten stehen, praktisch überzeugt von nicht zu Sehendem."

Du hast ihn auch gesehen ... Und er betete ihn an:

- Joh 14.21,23 – Der einst Blinde wurde von Jesus "innen" überzeugt.
 "... Der aber, der mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm innen offenbaren. ... Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort hüten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und *eine* Bleibestätte bei ihm machen."

Zu "anbeten" s. im Anhang S. 416 das Thema: "Jesus Christus und Seine Göttlichkeit."

<p>Joh 9:39 Und ^d Jesus sagte: ^hZum Urteilsspruch kam ich hinein in diesen ^d Kosmos, auf dass die Nichtsehenden sehen und die Sehenden Blinde würden.</p>	<p>Mt 23.16; Lk 4.18; Jes 6.9; 29.10</p>	<p>* εἰς κρίμα ἐγὼ εἰς τὸν κόσμον τοῦτου ἦλθον ἵνα οἱ μὴ βλέποντες βλέπωσιν καὶ οἱ βλέποντες τυφλοὶ γένωνται *^cAB - καὶ εἶπεν ὁ ἰησοῦς</p>
<p>Joh 9:40 Dies hörten <i>einige</i> aus den Pharisäern, die mit ihm sind, und sagten zu ihm: Sind etwa auch wir Blinde?</p>	<p>Ps 26.12; Jes 5.21; Mt 15.14</p>	<p>ἤκουσαν ἐκ τῶν φαρισαίων * οἱ μετ' αὐτοῦ ὄντες καὶ εἶπαν αὐτῷ μὴ καὶ ἡμεῖς τυφλοὶ ἐσμεν *^cAB - ταῦτα</p>
<p>Joh 9:41 Jesus sagte zu ihnen: Wenn ihr Blinde wäret, hättet ihr keine Verfehlung. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. Daher bleibt eure ^d Verfehlung.</p>	<p>EH 3.17; Röm 2.19; Lk 12.47; 18.14</p>	<p>εἶπεν αὐτοῖς ὁ ἰησοῦς εἰ τυφλοὶ ἦτε οὐκ ἂν εἶχετε ἁμαρτίαν νῦν δὲ λέγετε ὅτι βλέπομεν ἢ ἁμαρτία ὑμῶν μένει</p>

Urteilsspruch – κρίμα (*krima*) – der Gericht verhängende Richterspruch Röm 2.2, auch richtendes Wort einer Person Mt 7.2. (WOKUB/781). Nur einmal hier im

Johannesevangelium. Zu unterscheiden von **Gericht** – κρίσις (*krisis*) welches die Maßnahme ist, durch die nach göttlicher Rechtsnorm aufgrund der Gerechtigkeit Gottes die Zurechtbringung des Gerichteten erfolgen soll. (WOKUB/413) S. a. bei Joh 3.19 (KK) und die Abhandlung bei Joh 5.22 (KK).

- Joh 3.19 – Das Licht ist das "Gerichtsmittel", das der Urteilsfindung dient. Es offenbart die Gesinnung der Menschen.
- Hier – Geistige Blindheit ist deshalb auch ein Mittel zum Gericht (der Zurechtbringung). Nur im wahrhaftigen Licht (das jedem Menschen gilt Joh 1.9) kann man blind sein, ohne es zu merken - oder seine Heilung erkennen.
- Joh 12.46,47 – Jesus kam zunächst nicht um zu richten, sondern zu retten, denn die Rechtsgrundlage zum Richten (Golgatha) war noch nicht gelegt.
- Joh 16.8,9;
1Joh 2.2 – Der Glaube bezüglich des alles umfassenden Opfers auf Golgatha würde später der Gerichtsmaßstab sein.

Kosmos / Schmuck - κόσμος (*kosmos*) - s. bei Joh 1.9,10 (KK).

die Nichtsehenden sehen und die Sehenden werden Blinde:

- 1Kor 1.20,21; – Die Pharisäer und Schriftgelehrten waren bezüglich der Heilsgeschichte "Blinde". Der Apostel Paulus drückt das so aus:
- 1Kor 3.19 "Wo ist ein Weiser, wo ein Schriftgelehrter, wo ein Disputator dieses Äons? Verdummt nicht Gott die Weisheit des Kosmos? Denn weil in der Weisheit Gottes der Kosmos durch die Weisheit Gott nicht erkannte, wohlgefiel es Gott, durch die Torheit der Verkündigung die Glaubenden zu retten."
Daran hat sich bis heute nichts geändert!
- Mt 11.25 – Jesus spricht ähnlich:
"Ich bekenne dir frei heraus mit Freude, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese Sachverhalte weg von den Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast sie den Unmündigen enthüllt."
- Hier V. 41 – Die Antwort der Pharisäer offenbarte ihr Unverständnis bezüglich der Sachlage.
- Mt 13.13-15 – Deshalb sprach Jesus u.a. auch in Parabeln, um die geistige Blindheit erkennbar zu machen.

Verfehlung – ἁμαρτία (*hamartia*) – s. bei Joh 1.29 (KK).

Nun aber sagt ihr: Wir sehen. Daher bleibt eure^d Verfehlung:

- Joh 15.22-24 – Weil die "Sehenden" Ihn hassen, sagt Jesus sie betreffend:
"Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen gesprochen hätte, so hätten sie keine Verfehlung. Nun aber haben sie keinen Vorwand betreffs ihrer Verfehlung. Der, der mich hasst, hasst auch meinen Vater. Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, welche kein anderer tat, hätten sie keine Verfehlung. Nun aber haben sie sie gesehen und haben sowohl mich als auch meinen Vater gehasst."

